

# Der Hönegger

Donnerstag, 23. Januar 1975  
Nr. 3  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönegg und Umgebung  
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg  
Telefon 01 / 44 55 31  
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,  
halbjährlich 9.— Franken.  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Leck! Leck?

Bereits wird auch von einer Jugendarbeitslosigkeit geunkelt, die bei uns vor der Tür stehe. Es komme schon noch so wie in Deutschland.

Nach Angaben von Berufsbildungsämtern besteht «kein Grund zum Dramatisieren», obwohl die Nachfrage nach Lehrlingen in jenen Branchen, wo es ein bisschen «schlingt», nicht mehr so gross ist wie auch schon. Manchmal übersteigt das Angebot an Lehrlingen die Nachfrage.

Daraus aber bereits Schlüsse zu ziehen, wäre zu früh. Die Wirklichkeit ist auch so, dass es nicht nur von Branche zu Branche Unterschiede gibt, sondern innerhalb von gleicher Branche auch von Kanton zu Kanton. Noch spielen viele Zufälligkeiten und örtliche Gegebenheiten mit.

Dass nun die *Stiftenausbildung* abgebaut werde, ist die eine Befürchtung. Demgegenüber steht die Behauptung, die Firmen wechselten nun verstärkt aufs Stiftenhalten, weil Lehrlinge billige Arbeitskräfte seien. Das sind sie in all jenen vielen Betrieben sicher nicht, die die Lehrlingsausbildung ernst nehmen. Und nach den neuesten Vorschriften des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit sind die Lehrmeister ja an einen besonderen und detaillierten Lehrplan gebunden.

Fest steht eines: Dass die Zeit vorbei ist, da die Betriebe und Büros froh sein mussten, überhaupt noch einen Lehrling zu bekommen. Sie können vermehrt wieder auslesen und auf Fähigkeiten, Willigkeit und ein anständiges Schulzeugnis achten. Und das ist gut so — für beide Teile. Es wurden doch in den berufsbegleitenden Schulen in den letzten Jahren wirklich oft Leute durchgeseucht, die eigentlich das Zeug und den Willen vor allem für eine «Stifti» nicht hatten.

Fest steht auch, dass sich viele gute Schüler besser überlegen als auch schon, ob sie eine Vollmittelschule besuchen oder nicht doch lieber einen praktischen Beruf ergreifen wollen. Und das ist auch gut so. Studieren sollen nur jene, die die intellektuellen Vorbedingungen und auch die Selbstdisziplin aufbringen, sich mehr oder minder

freiwillig einem harten Studium zu unterwerfen und nicht als Schnupperstudenten auf halbem Wege schlapp zu machen und den andern den Platz zu versperren. Ganz abgesehen davon, dass die Auslagen der öffentlichen Hand für einen, der sein Studium nicht beendet, mehr oder minder zum Fenster hinausgeworfenes Geld sind.

Kommt hinzu, der drohende oder bereits angewendete «Numerus Clausus», also die *Beschränkung der Studentenzahl*. Auch das soll nicht dramatisiert werden, weil es heilsam sein und der Bedrohung eines akademischen Proletariates vorbeugen kann. Es ist nicht unbedingt nötig, dass die Universitäten in dem Sinne ausgebaut werden, dass jeder studieren kann, der beinahe dazu gezwungen wird, weil er «das Zeug dazu» oder auch die Berechtigung hätte. Richtig ist, dass einer, der studieren möchte, aus Berufung und nicht wegen des Prestiges, dies sollte tun können, auch wenn seine Eltern nicht begütert sind. Hier haben gezielte Stipendien einzuspringen, aber nicht «nachgeworfen» zu werden.

Auch die Situation auf dem «Jugendmarkt» ist nicht so dunkel, wie gewisse Leute es sehen, und so unterschreibt sicher nicht jeder Beobachter das, was neulich in der AZ unter dem Hinweis «Risse im herrschenden Gesellschaftssystem» unter dem Titel: «Numerus clausus und Arbeitslosigkeit» gesagt wurde: «Die schlechten Nachrichten jagen sich: Die Konjunktur wurde und hat sich so sehr gedämpft, dass sie im Interesse aller bald wieder angekurbelt werden muss; die Universitäten wurden von der Zahl der aus dem Gymnasium Entlassenen überrollt, als hätte man die Entwicklung nicht kommen sehen; die Gastarbeiter verlassen auch ohne unser Zutun das leck gewordene schweizerische Wirtschaftswunderschiff, und den durch die fetten Jahre verwöhnten Schweizern wird bald Gelegenheit geboten, wie tüchtig und wie leistungsfähig sie sind.»

In dieser letzten Feststellung allerdings mag etwas liegen.

## Hönegger Weihnachtsmarken Verlosung der Sonderpreise

Am 21. Januar 1975 wurden aus zirka 2700 abgegebenen Karten die 17 Gewinner der Sonderpreise, welche zum Teil durch die mitwirkenden Firmen und zum andern Teil durch deren Lieferanten gespendet wurden, ermittelt. Unter Aufsicht des Notars wurden von unserer Glücksfrau Fräulein Burkhalter die folgenden Gewinner ausgelost.

1. Preis Herr Theodor Widrig, Limmattalstr. 372
2. Preis Herr Werner Pagnoncini, Winzerhalde 76
3. Preis Frau E. Lienhard, Gsteigstrasse 46
4. Preis Herr H. B. Simon, Segantinistrasse 37
5. Preis Frau H. Pulfer-Surer, Imbisbühlstr. 57
6. Preis Frau E. Binder, Riedhofstrasse 48
7. Preis Herr Albert Häni, Höneggerstrasse 77, 8037 Zürich
8. Preis Frau J. Grob, Imbisbühlstrasse 67

9. Preis Frau M. Huber, Gsteigstrasse 5
10. Preis Frau Gisela Wüst, Appenzellerstrasse 29
11. Preis Herr A. Baumgartner, Michelstrasse 60
12. Preis Frl. Yvonne Reutlinger, Ferdinand Hodler-Strasse 3
13. Preis Frau U. Grossmann, Brunnwiesenstr. 92
14. Preis Frau Alice Bucher, Imbisbühlstrasse 156
15. Preis Herr A. Hubschmid, Imbisbühlstrasse 96
16. Preis Frau Klara Decker, Zschokkestrasse 20, 8037 Zürich
17. Preis Frau R. Flury, Zürcherstrasse 137, 8102 Oberengstringen

Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt und zur Preisverteilung am 28. Januar 1975 eingeladen.

PS: Die noch nicht eingelösten Kartenpreise, ausgenommen Zöpfe und Poulet welche verfallen sind, können noch abgeholt werden bei Wyco, Wyss und Co.

Gewerbe Hönegg

## Musikverein «Eintracht» Hönegg Musik-Chränzli 1975

Am Samstag, 1. Februar, findet in der «Mülihalde» das Musik-Chränzli des Musikverein «Eintracht» statt.

Unter der neuen, zielstrebigem musikalischen Leitung von Musikdirektor Jakob Bopp, haben Musikantinnen und Musikanten ein ansprechendes Konzertprogramm einstudiert, das unseren Blasmusikfreunden durchwegs gefallen dürfte. Konzertante Werke bedeutender Komponisten werden zu Gehör gebracht und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm unter dem Motto «Disco 75» verspricht sicher einiges.

## Das Salzkorn der Woche

*Dass bei allem Planen oft verplant wird, ist bekannt. Und dann ist es schlimmer, als wenn man sich überhaupt nicht vorgesehen hätte.*

*Wir wollen nicht einem «laissez faire — laissez aller» das Wort reden, aber zu bedenken geben, dass man — mit ein wenig Vertrauen — einen Teil des Lebens wenigstens so meistern kann, indem man es gewähren lässt.*

C. G. Salis

Eine reich dotierte Tombola kann wiederum präsentiert werden und wartet auf die glücklichen Gewinner und das vielseitige Tanzorchester Original Old Knackers wird den Chränzlibesuchern bis tief in die Nacht hinein gesunde Bewegung verschaffen.

Wir Hönegger Musikanten würden uns freuen, das in wochenlangen Vorbereitungen geübte Konzert vor einem «vollen Haus» aufführen zu können.

Reservieren Sie sich den 1. Februar für die «Eintracht». Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## Quartierabend Hönegg West

Am Samstag, 25. Januar, führen die beiden Pfarrkreise Hönegg Südwest und Nordwest (Pfarrer Brunner und Stokar) den traditionellen Quartierabend im reformierten Kirchgemeindehaus an

## Stellungnahme zur Anklage gegen einen Chefarzt

MPZ. Die Gesellschaft der Aerzte des Kantons Zürich bedauert, dass die *notwendige Diskussion um die Sterbehilfe* durch eine *Strafanzeige* gegen einen hoch qualifizierten und verdienten Chefarzt ausgelöst wurde.

Sie ist auch darüber beunruhigt, dass ein so vielschichtiges und nicht nur juristisch definierbares Problem durch eine *voreilige und schwerwiegende Anklage* gelöst werden soll. Ohne zu dem nun vom Zaun gerissenen Strafverfahren Stellung nehmen zu wollen, ist sie besorgt um die Folgen von so weitreichenden Massnahmen wie die Einstellung eines Chefarztes vor erwiesenem strafbarem Tatbestand. Die moderne Medizin gibt dem Arzt vielerlei Mittel zur *künstlichen Verlängerung* des Lebens von schwer kranken Patienten wie sie noch vor 30 Jahren nicht vorstellbar waren. Wir erinnern an den Respirator, die künstliche Niere, die Organtransplantationen, die Intensivbehandlung aber auch die künstliche Ernährung. Ohne diese Massnahmen müsste das Leben der betroffenen Patienten erlöschen. Wann und in welcher Form diese technischen Möglichkeiten aber zur Anwendung kommen, wird letztlich immer ein ärztliches und menschliches Problem bleiben. So werden, während Sie diese Stellungnahme lesen, in Tausenden von Kliniken und Arztpraxen der ganzen Welt, solche Entscheide gefällt. In einzelnen Fällen wird der Arzt nach reiflicher Ueberlegung die künstliche Lebens- und Leidensverlängerung ablehnen und dem Patienten *das Recht* auf seinen ihm gemässen Tod zugestehen. Er wird sich dabei bewusst sein, dass er sich unter Umständen nach dem Wortlaut des Gesetzes sogar strafbar machen kann.

Solche Entscheide lassen sich praktisch nicht durch eine allgemein verbindliche rechtliche Ordnung regeln. Der Arzt wird sich nie der Aufgabe entziehen können, im konkreten Fall in eigener Verantwortung handeln zu müssen. Er wird dann, wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist, immer das eine Ziel vor Augen haben, dem Patienten eine künstliche Verlängerung seines Leidens und seiner Schmerzen zu ersparen.

Wir leisten der Diskussion um die Sterbehilfe *keinen Dienst*, wenn wir sie entweder negieren oder wenn mit Polizeiaktionen gegen einen pflichtbewussten Arzt vorgegangen wird, der offen zu seiner Ansicht steht.

Gesellschaft der Aerzte des Kantons Zürich

## Schule heute

*Die Schulkommission der FdP 10 schreibt:*

Gegenwärtig studieren über 600 Studenten an der Universität Zürich Sekundarlehrer. Wird der Lehrermangel in wenigen Jahren behoben sein? Warum sind es ihrer so viele? Gesicherte Arbeitsplätze sind wieder gesucht. Viele Junge wenden sich von der Technik ab, der Mensch rückt wieder ins Zentrum. Diesen Bestrebungen wird der Lehrerberuf am ehesten gerecht.

Die vorhandenen Institutionen der Sekundarlehrerbildung sind diesem Anstrum aber nicht gewachsen. Veränderungen und Reformen sind deshalb dringend notwendig. Als vielversprechende Neuerung ist nun im Schulhaus Hirschengraben bei der Universität eine Mitschauanlage eingerichtet worden.

Die Mitschauanlage dient der besseren Vorbereitung auf die Unterrichtspraxis, dadurch dass der Sekundarlehramtskandidat einzelne Lehrschriffe, zum Beispiel wie arbeite ich mit einem Schulwandbild, wie erläutere ich den Pythagoras in kleinen Schritten, oder wie führe ich eine Gruppenarbeit durch, mit seinen Kommilitonen oder mit Schülern üben kann. Die von verschiedenen Fernsehkameras aufgezeichneten Szenen werden zur Besprechung gemeinsam betrachtet und diskutiert. Im Anschluss daran wird der verbesserte Ablauf des Lehrschriffes geplant und dann ein zweites Mal mit andern Schülern durchgespielt. An Räumlichkeiten umfasst die Mitschauanlage ein Demonstrationsschulzimmer und durch eine Glaswand getrennt einen 80 Personen fassenden Zuschauerraum. Der Didaktiklehrer kann so in seine theoretischen Betrachtungen auch ganze Lektionen einbauen, in denen er wichtige Unterrichtsprinzipien (Erziehung zur Selbsttätigkeit) demonstriert. Auch einzelne Musterlehrschriffe können vom Band als Film eingespielt werden. Ebenso die Live-Show ist möglich, in der ein Kandidat eine Lektion mit einer Klasse durchführt. Der Übungslehrer kann so im Zuschauerraum den nötigen Kommentar den mitschauenden Kandidaten mitteilen, ohne den Unterrichtsverlauf zu stören.

Man hofft durch den Einsatz der Mitschauanlage qualifiziertere Lehrkräfte auszubilden, die unsere Sekundarschüler in allen lebensnotwendigen Sparten wirksam fördern können.

Alfred Bohren

der Ackersteinstrasse 190 durch, Beginn 19.30 Uhr. Im ersten Teil dieses Gemeindeabends wird Pfarrer Brunner aus der Fülle seiner Erlebnisse und Eindrücke im «Schwarzen Kontinent» sprechen über «Was uns mit Afrika verbindet». Nach einer Erfrischungspause folgt ein sehr aktuelles Spiel «Nacht des Menschen» von Hannsludwig Geiger, dargestellt durch das Zürcher Studio-Theater unter der Regie von Manfred K. Richter, Hönegg. Jung und alt ist zu diesem interessanten Anlass herzlich eingeladen.

## Volksinitiative gegen den Ausbau der Limmattalstrasse zwischen Frankental und Winzerstrasse

Das Initiativkomitee teilt der Bevölkerung mit, dass bis heute rund 3900 Unterschriften eingegangen sind. Die notwendigen Unterschriften von 4000 ist damit praktisch erreicht.

Das Initiativkomitee freut sich über die gute Aufnahme der Initiative und dankt allen Unterzeichnern für ihre Unterschrift.

Da erfahrungsgemäss bei jeder Volksinitiative mit einer gewissen Zahl ungültiger Unterschriften gerechnet werden muss und auch nicht vermieden werden kann, dass einzelne Stimmbürger zweimal unterschreiben, bemüht sich das Initiativkomitee in der bis anfangs April zur Verfügung stehenden Zeit noch einige hundert zusätzliche Unterschriften zu sammeln. Wir hoffen, dass dieses Ziel in Kürze erreicht sein wird.

Initiativkomitee gegen den Ausbau der Limmattalstrasse zwischen Frankental und Winzerstrasse

*Gschwind*

COIFFURE  
HÖNGG

Haus Kino Zentrum  
Meierhofplatz

Telefon 568351



Fraue-Stammtisch  
Züri Zäh

Wissen Sie, dass unsere Stadtküche, die gleich beim Escher Wyss-Platz liegt, täglich 6000 Menüs bereitstellt? Wissen Sie, wie sauber und hygienisch es bei der Herstellung der Nacka-Beutel zugeht? Wissen Sie, wie preisgünstig diese Gerichte sind? Von letzterem überzeugen kann man sich beim Essen in einem der vielen Speiselokale der Stadtküche. In Höngg erhält man im Lebensmittelgeschäft Morf, Regensdorferstrasse 2, Mahlzeiten für Betagte, zu günstigen Preisen, in Nacka-Beuteln.

All dies und noch viel mehr vernahmen die Frauen vom «Stammtisch Züri Zäh», als wir am 12. November die Stadtküche besuchen durften. Herr Verwalter Rohner gab uns eine interessante, amüsante Einführung und dann besichtigten wir die saubere Küche. Da waren Köche und Hilfskräfte an ihrer so wichtigen Arbeit schmackhafte Menüs für Altersheime, Spitäler, Schulen und Speiselokale zu kochen. Wir staunten über die verhältnismässig wenigen Frauen und Männer, die diese grosse Arbeit leisten. Trotz der vielen rationell arbeitenden Maschinen und der hilfreichen Hände, muss vor allem die Organisation bewundert werden. Stellt man sich erst noch den Einkauf, den wir ja schliesslich nicht sehen konnten, dazu vor, so können wir Zürcher auf diese vorzügliche Leistung unserer Stadt stolz sein. Wir danken dem Sozialamt für die Besichtigung und Herrn Rohner für die Führung und Orientierung durch dieselbe.

An unserem nächsten Stammtisch spricht Frau Dr. med. Nelly Hohl-Spiess, Gynäkologin (LdU), über ein, für die Gesundheit der Frau besonders wichtiges Thema: «Schwangerschaftsunterbre-

chung aus der Sicht der Frauenärztin». Wie immer werden Fragen beantwortet.

Wir treffen uns am Dienstag, 28. Januar, 20 Uhr, im «Kafi Tintefisch» der Freizeitanlage Wipkingen.

Ihr «Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Kulturfilmgemeinde  
Zürich-Höngg

Am Montag, 27. Januar, zeigen wir Ihnen im Kino Zentrum, Meierhofplatz, Zürich-Höngg, den spannenden Farbfilm von Walon Green, ausgezeichnet mit dem Oscar (Grand prix de technique/ Cannes 1971):



DIE INSEKTEN KOMMEN — Die Hellstrom Chronik

Dieses phantastische Filmwerk mit dem nichtssagenden Originaltitel «Die Hellstrom Chronik», hat die faszinierende Welt der Insekten zum Thema. Hier liegen Wunderbares und Entsetzliches dicht beieinander, und Bilder voll strahlender Schönheit werden von Szenen des Schreckens abgelöst. Von allen Kreaturen der Erde sind die Insekten die mächtigsten Rivalen des Menschen. Ihre vielfältige Zahl, ihre Fähigkeit, Verheerun-

gen und Katastrophen zu überdauern, ihre durch 50 Millionen Jahre vererbte Erfahrung machen sie zu einem mehr als gleichwertigen Gegner des Menschen, was Kraft, Erfindungsgabe und Technik betrifft. Würde zum Beispiel die menschliche Rasse mit Ausnahme eines einzigen Paares auf einen Schlag ausgerottet, so dauerte es viele Millionen Jahre, bis die Welt wieder die heutige Bevölkerungszahl aufwiese. Die Insekten könnten diese Regeneration innerhalb zweier Wochen bewerkstelligen, wenn man bedenkt, dass zum Beispiel die Korn-Motte in der Zeit, die ein menschliches Embryo für seine Entwicklung benötigt, 400 Milliarden Exemplare «Nachwuchs» erzeugt. Die Hellstrom Chronik zeigt, dass im letzten Kampf ums Dasein die Insekten wohl als Sieger hervorgehen mögen. Obwohl der Film wissenschaftliche Dichtung zu sein scheint, ist er dokumentiert und ein Tatsachenbericht der unglaublichen Fähigkeiten der Insekten. Ueber zwei Jahre reisten acht Photographenteams in elf Ländern auf vier Kontinenten, um die eigenartige, mikroskopische Welt der verschiedensten Insektengesellschaften auf das Bild zu bannen. Ein sehenswerter und provozierender Farbfilm!

A. Killias

Samariterkurs

Der Samariteryerein Zürich-Höngg beginnt am Dienstag, 21. Januar 1975, einen Samariterkurs. Die Kurstage sind Dienstag und Donnerstag, 20 bis 22 Uhr, im Schulhaus Lachenzel. Der Kurs dauert 8 Wochen, d.h. bis zum 25. März 1975. Während den Sportferien wird der Kurs unterbrochen. Kurskosten inkl. Kursdokumentation Fr. 60.—. Anmeldungen bitte an Frau Giger, Telefon 56 66 12, oder an Frau Täschler, Tel. 56 93 34. (Siehe Inserat in dieser Ausgabe!)

Zwei Uraufführungen  
in Höngg

Anlässlich des traditionellen FdP-«Dreikönigsabends» bescherten uns zwei bis anhin unentdeckte Dichter mit ihren Werken. Die aus dem Stegreif amüsant formulierten, treffenden Begleittexte zu vorgegebenen Dias versetzten das Publikum in eine heitere Stimmung.

Eingeleitet wurde der Abend mit einem gekonnt vorgetragenen Sketch von Herrn und Frau Bohren. Der vom Ehepaar selbst verfasste Text bezog sich auf das «Jahr der Frau», das aktuelle politische Geschehen und das bewegte Parteilieben. Erfreulicherweise konnte die FdP 10 zahlreiche Gäste aus den benachbarten Kreisparteien begrüssen — ob sie wohl vom Gold nach Höngg gelockt wurden? Jedenfalls biss ein Gast aus dem Kreis 4 auf das im Dreikönigskuchen versteckte Goldvreneli.

Das beliebte Dreikönigstreffen erwies sich wieder als einen geglickten Anlass, sich ungezwungen kennenzulernen, wozu der unermüdliche Spielleiter wesentlich beitrug. r.ch.

Turnverein Höngg  
Handball  
Matchberichte

A-JUNIOREN

TV Höngg — HC Wollishofen 23:10 (16:3) (Resultat der Vorrunde: 11:7.) Mannschaft: Muther, Toller, Fürer, Pohle, Suter, Oppliger, Koller, Siegrist, Rieder, Rüegg, Thomas.

Am Samstag, 18. Januar, spielten die A-Junioren des TV Höngg in der Saalsporthalle gegen den HC Wollishofen. Der Gegner, der mit dem Mini-

210000 junge Zürcher sparen bei uns.

Ihr Sparheft trägt 6% Vorzugszins – bis sie 20 sind.



Zürcher  
Kantonalbank  
Staatsgarantie



Freizeit-  
anlage  
Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen  
Ampèrestrasse 4  
8037 Zürich  
Telefon 42 98 00

Januar/  
Februar  
1975

Leitung

Rolf Egli  
Brigitte Rosenberger  
Karl-Martin Heck  
Christoph Speich  
Hans-Martin Mugglin

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag  
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag  
14.00—18.00 Uhr  
19.30—22.00 Uhr\*

Freitagabend  
Werkstätten geschlossen

Samstag  
09.30—12.00 Uhr  
13.30—17.00 Uhr

\* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz  
ist zu allen Jahreszeiten  
durchgehend geöffnet.

Zu unserem Titelblatt

Wie stellt man das Leben und Treiben auf einer Freizeitanlage in seiner ganzen Vielfalt bildhaft dar? Wir haben lange darüber nachgedacht. Da kam uns ein Glücksfall zu Hilfe. Unser Mitarbeiter Christoph Speich, ein junger Künstler, der mit seinen fein empfundenen Darstellungen bereits ein erfreuliches Echo finden durfte, stellte sich die Aufgabe, unsere Freizeitanlage nach seinen Impressionen zu erfassen. Das Ergebnis liegt vor. Wir freuen uns, Ihnen für 1975 ein so persönliches Titelblatt präsentieren zu können.

Gedanken zum neuen Jahr

Es gehört zum Arbeitsstil unseres Teams, Vergangenes zu reflektieren, Bilanz zu ziehen und die ideale Marschrichtung für die kommende Zeit festzulegen. Wir möchten dabei die Besucher an unseren Gedankengängen teilnehmen lassen.

Im verflossenen Jubiläumsjahr waren unsere Aktivitäten vielfältig, nach aussen gerichtet, oft den Rahmen einer Freizeitanlage beinahe sprengend. In bunter Folge zogen dreizehn kulturelle und gesellige Veranstaltungen an uns und unseren Besuchern vorbei. Man hörte von der Freizeitanlage Wipkingen, nicht zuletzt auch durch die damit verbundene Publizität; wir waren im Gespräch. Die massiv anziehenden Besucherzahlen im Normalbetrieb, das positive Echo auf verschiedensten Ebenen waren äusserliche Anzeichen dafür.

Doch wo viel Licht ist, da ist auch Schatten. Oft litt der tägliche Betrieb unter der Hektik der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltungen. Das Team war manchmal über Gebühr belastet. Unsere Besucher wurden mit Einschränkungen konfrontiert, die nicht immer verstanden wurden. Geblieben ist die Erinnerung an ein farbiges Jahr, das viel Kraft gekostet hat.

Was hat sich nun das Mitarbeiterteam für 1975 vorgenommen? Das Motto lautet: Vertiefung gegen innen und aussen; eine recht anspruchsvolle Zielsetzung für uns und unsere Besucher. Im Zentrum soll wieder vermehrt die eigentliche Freizeitanlage stehen; dabei auch Gedanken und Überlegungen, was an Eingeschlossenen, Festgefahrenem verändert werden könnte. Wir möchten auf verschiedenen Gebieten uns und unsere Arbeit in Frage stellen, darauf hoffend, dass unsere Besucher uns ihre Gefolgschaft nicht versagen. Einige Beispiele sollen dies konkretisieren:

Der nachmittägliche Kinderbastelbetrieb unterliegt oft einer gewissen Konfektionierung. Wir möchten unbekannte Arbeitstechniken wieder vermehrt pflegen.

Zum Teil drängen Eltern ihren Kindern Ideen auf. Das Kind erscheint «vorprogrammiert» bei uns. Es bastelt dann, mit unserer Hilfe, nicht altersgemässe Artikel, die von ihm gar nicht nachempfinden werden können. Wir möchten in Zukunft vermehrt echt-kreative Alternativen aufzeigen, zum Beispiel Werken mit wertlosem Material usw.

Es ist bequem, die Kinder bei uns für einige Stunden abzustellen und in Richtung «Kafi Tintefisch» oder in die Stadt auszuscheren. Vielleicht entdecken im nächsten Jahr verschiedene Eltern wieder die beglückenden Momente, wo man mit den Kindern zusammen bei uns eine Aktivität pflegt, die zuhause nicht möglich ist.

Einzelpersonen und Gruppen halten sich manchmal an betrieblichen Unzulänglichkeiten auf, wenn sie, zum Teil sehr spezialisiert, bei uns ihrem Hobby frönen. Vielleicht wäre es für sie eindrucklich, das Vor- und Nachher einmal besser kennenzulernen. Dies zum besseren Verständnis für unseren Gesamtbetriebsablauf und nicht zuletzt zur eigenen Bereicherung.

Das «Kafi Tintefisch» erfreut sich bei unseren Besuchern einer grossen Beliebtheit. Haben Sie schon bemerkt, dass Sie dort zumeist von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bedient werden, die nicht zum angestellten Mitarbeiterteam der Anlage gehören? Vielleicht lassen Sie sich auch einmal einspannen, statt sich über das zeitweilig geschlossene Kafi zu ärgern.

Zwischenmenschliche Beziehungen sollten gepflegt werden. Ergreifen Sie die Initiative und suchen Sie den Kontakt und das Gespräch mit Besuchern anderer Alters- und Interessengruppen. Denken Sie daran, dass dies auch zu den Aufgaben unserer Mitarbeiter gehört, auch dann, wenn Sie deswegen einmal nicht sofort «bedient» werden.

Diese Hinweise sollen andeuten, um was es uns im laufenden Jahr vor allem geht. Die Verwirklichung unserer Gedanken wird nicht leicht sein, denn der gezielte Abbau von falschem Leistungsstreben, passiver Konsumhaltung, verharren in Gruppen- oder Einzelinteressen usw. wird nicht bei allen Besuchern auf Begeisterung stossen. Wir glauben aber, dass es Voraussetzungen dafür sind, Kreativität, Mitverantwortung und Toleranz zu fördern. Wir hoffen dabei auf ein Mitschwingen unserer Besucherschaft, die übrigens zum Teil bereits heute die Voraussetzung mitbringt, diese anspruchsvollen Aufgaben noch vermehrt zu verwirklichen.

Informationen

Wir bitten diejenigen Bezüger unseres Monatsprogrammes, die in Zukunft auf eine Zustellung verzichten möchten, uns dies mitzuteilen, damit wir unsere Kartei dementsprechend korrigieren können.

Trotz Teuerung und «Service inbegriffen» haben wir unsere Preise im «Kafi Tintefisch» bisher nicht angehoben. Leider mussten wir feststellen, dass dem Trinkgeldkässeli «Für unsere Tiere» im vergangenen Jahr weniger zugesprochen wurde. Eine Steigerung in den kommenden Monaten würde uns sehr freuen. Zwei Anliegen an unsere Besucher: Unsere Öffnungszeiten sind als verbindlich zu betrachten. Verhelfen Sie dem Mitarbeiterteam durch deren Einhaltung zur verdienten Freizeit.

Wir freuen uns, wenn in unseren Werkstätten auch grössere, zeitlich aufwendige Arbeiten getätigt werden. Denken Sie aber daran, dass wir nicht unbeschränkt Halbfabrikate stapeln können.

Die Fasnacht findet dieses Jahr bereits Mitte Februar statt. Die hausinterne «Sallelujah-Gugge» prägt in den kommenden Wochen das Bild der Anlage mit (Kostüm- und Maskenbau, Donnerstagabend Proben in der Holzwerkstätte). Auch für unsere Kinder steht eine fasnächtliche Überraschung bevor. Studieren Sie das Sportwochenprogramm deshalb genau. Überdies werden bei uns drei junge Bildhauer Dekorationen für den Künstlermaskenball vorbereiten.

Ungarischer Volkstanz für Kinder

Freitag, 18.30—19.30 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Der Unterricht setzt mit einer Ballettgrundschulung ein und wird in einem späteren Zeitpunkt spezifisch ungarische Tänze vermitteln. Es können noch einige Kinder aufgenommen werden. Interessenten melden sich bei der Leitung der Freizeitanlage.

Sportferienprogramm

In den Sportferienwochen führen zwei Diplomanden des Werkseminars ein Spezialprogramm bei uns durch. Die Werkstätten werden deshalb nachmittags nur für diese Aktivitäten offen stehen. Für Kinder, die nicht an diesen Kursen teilnehmen, bieten wir ein Spiel- und Sportprogramm an.

10.—15. Februar:  
Fasnächtliches

Für 6- bis 12jährige. Dieses Jahr werden wir mit einer Gruppe von Kindern am offiziellen Fasnachtsumzug vom Sonntag, 16. Februar 1975, teilnehmen. Herstellung der Masken, Kleider und Requisiten in der Woche vom 10.—15. Februar, je 10—12 Uhr und 13—16 Uhr. Verpflegungsmöglichkeiten in der Freizeitanlage (Suppe und Brot). Die Kinder sollten während allen sechs Tagen an diesem Kurs teilnehmen.

Kursleitung: FrI. Erika Binz. Unkostenbeitrag: zirka Fr. 15.—, je nach Materialverbrauch.

Orientierung durch die Kursleiterin: Samstag, 1./8. Februar, je 13.30—15.30 Uhr, in unserer Holzwerkstätte. Nähere Auskünfte und Anmeldungen im Büro der Freizeitanlage oder Telefon 42 98 00.

18.—22. Februar:  
Gestalten mit Abfallholz

Möchten Sie Ihr Kind erleben lassen, wie aus einem «Wegwerfmaterial» etwas Wertvolles entstehen kann? Auf spielerische Art erfährt Ihr 6- bis 12jähriges Kind eine umfassende schöpferische Förderung. Es hat die Möglichkeit, seine eigenen Vorstellungen zu verwirklichen beim Gestalten und Bemalen von phantasievollen, tierähnlichen Wesen und deren Umgebung.

Kurszeit: 18.—22. Februar, je 14—17 Uhr. Die Kinder sollten während allen fünf Tagen an diesem Kurs teilnehmen.

Kursleitung: Herr R. Schmid. Unkostenbeitrag: zirka Fr. 10.—, je nach Materialverbrauch. Nähere Auskünfte und Anmeldung im Büro der Freizeitanlage oder Telefon 42 98 00.

Sportprogramm der Freizeitanlage Wipkingen

Für Kinder, die nicht an den beiden oben erwähnten Kursen teilnehmen wollen, veranstalten wir ein Sportprogramm in der näheren Umgebung von Zürich, an dem auch die Eltern mitmachen können. Je nach Witterung wird es Skifahren, Schlitteln, Wandern, Schlittschuhfahren oder Schwimmen umfassen.

Ein detailliertes schriftliches Programm ist ab Donnerstag, 6. Februar, bei der Leitung der Freizeitanlage erhältlich.

Züri-Chind im Wintersport

Ferienveranstaltung der Volksschule. Skitage in Oberiberg. 10.—21. Februar (ausser Samstag/Sonntag). Täglich Carfahrten. Auskünfte,

Programme und Anmeldungen: Freizeitanlage Riesbach, Telefon 32 66 51. Täglich 9—11.30, 13.30—17.30 Uhr.

Kindermatlatelier

Nach den Sportferien eröffnen wir wieder den Betrieb in unserem Kindermatlatelier. Kurstag: Mittwochnachmittag, 14—16 Uhr. Kursbeginn: Mittwoch, 26. Februar. Kurskosten: 4 Doppelstunden (inkl. Material) Fr. 36.—. Der Kurs wird nach den Frühlingssferien weitergeführt und neu ausgeschrieben. Kursleitung: Frau Jenzer.

Anmeldungen möglichst bald unter Telefon 42 98 00.

Kasperli

Mittwoch, 5. Februar, 15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Eintritt für Kinder Fr. 1.10/Erwachsene Fr. 2.20.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Immer am letzten Dienstag des Monats, 20 Uhr, im «Kafi Tintefisch», finden interessante Referate und Diskussionen statt. Detaillierte Angaben über die Themen der Monate Januar/Februar entnehmen Sie Pressenotizen in den Tages- und Lokalzeitungen sowie dem Freitagstagblattinserat der Freizeitanlage Wipkingen.

Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 29. Januar, 15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. «Hasen im Haus...» die Problematik der Heimmagerhaltung. Referent: Dr. med. vet. Kurt Stücklin.

Mittwoch, 26. Februar, 15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. «Telefon 01/36 25 03» ...Tierfürsorgerin unterwegs. Frau Heidi Kausch erzählt von ihren Betreuungsaufgaben mit Haustieren.

Voranzeige: Im März findet der Jugendtierschutznachmittag ausnahmsweise nicht am letzten Mittwoch des Monats, sondern am 19. März 1975 statt.

Club der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

|             |                                                       |
|-------------|-------------------------------------------------------|
| 14. Januar  | Stubete                                               |
| 21. Januar  | Ein Wildhüter erzählt aus seiner Tätigkeit (mit Film) |
| 28. Januar  | Stubete mit Frau Vögelin                              |
| 4. Februar  | Stubete                                               |
| 11. Februar | Valentinstag                                          |
| 18. Februar | «Wünsch Dir was» (Wunschkonzert mit eigenen Platten)  |
| 25. Februar | Stubete mit Frau Vögelin                              |
| 4. März     | «Die vier Jahreszeiten» (Diavortrag)                  |

Jugendclub «Crazy Flash»

Der Anfängertanzkurs unseres Jugendclubs war ein voller Erfolg. Im neuen Jahr erfahren diese Abende mit einem Kurs für Fortgeschrittene eine Fortsetzung (jeweils Donnerstags im Saal der Freizeitanlage). Auch Clubtreffen am Samstag im Saal und unter der Woche im «Kafi Tintefisch» werden vermehrt zur Durchführung gelangen. Am Clubbetrieb interessierte Jugendliche melden sich bei der Leitung der Freizeitanlage.

mum an Spielern und ohne Betreuer antraten, konnte in keiner Phase überzeugen.

Der einzige positive Lichtblick in diesem Spiel waren die einigen guten Angriffe der Hönegger in der ersten Halbzeit. In der zweiten Halbzeit liessen sich die Hönegger das Spiel des Gegners aufzwingen und spielten sehr unkonzentriert im Angriff wie auch in der Abwehr, was auch das Resultat von 7:7 der zweiten Halbzeit beweist.

Die Hönegger konnten in diesem auf mässigem Niveau stehenden «Trainingsspiel» 23:10 gewinnen und somit wieder zwei wichtige Punkte sammeln. H.R.T.

**B-JUNIOREN**

*TV Schlieren — TV Höngg 2 13:10 (7:3)*  
Der Spitzenkampf endete mit einem Sieg von Schlieren. Der Beginn des Spieles verlief ausgeglichen und nach 10 Minuten hiess es 2:2. Dann jedoch klappte es in der Höneggr Mannschaft nicht mehr und der Gegner zog bis zur Pause auf 7:3 davon. Nach dem Seitenwechsel konnte der TV Schlieren zwei Strafstösse nicht verwerten und in der Folge fanden sich die Hönegger wieder. Das Spiel wurde noch einmal lebhaft und oft rettete der Pfosten für den geschlagenen gegnerischen Torhüter. In dieser Halbzeit verwerteten die Hönegger beide ihm zugesprochenen 7-m-Würfe. Das Spiel konnte viele Zuschauer begeistern, Schlieren wird Gruppensieger werden und der TV Höngg steht vor dem letzten Spiel an 3. Stelle. RFZ

**C-JUNIOREN**

*Satus Wiedikon — TV Höngg 3 21:10 (10:6)*

**Radfahrer-Verein Höngg**

*Generalversammlung*

Die am letzten Samstag im Restaurant Limmatberg abgehaltene Generalversammlung warf keine hohen Wellen. Der Vorstand wurde in seinem bisherigen Bestand bestätigt, nämlich mit Erwin Jaisli als Präsidenten, Gaston Gerosa als Vizepräsidenten, Volkmar Krebs als Kassier, Kurt Wegmann als Aktuar, Karl Kälin als Tourenwart, Martin Kleger und Bruno Schmid als Material-Verwalter. In der Sportskommission musste Franz Aschwanden gesundheitlich zurücktreten. Diese setzt sich neu zusammen mit Rennchef Walter Bucher, Gaston Gerosa, Anton Blatter, Paul Zollinger und Heiner Kubny.

Im Sog der Teuerung wurde die vom Vorstand beantragte Beitragserhöhung ohne grosse Diskussion gutgeheissen. Aktivmitglieder bezahlen somit Fr. 25.— und Passivmitglieder Fr. 20.— jährlich.

Lehrlinge bezahlen die Hälfte und Schüler haben keinen Beitrag zu entrichten. Das Arbeitsprogramm umfasst unter anderem das Trainingslager in Laigueglia vom 8.—15. Februar, die Limmat-Rundfahrt vom 1. Juni sowie die Radfernfahrt Zürich—Basel/Basel—Zürich über eine Distanz von 210 km für jedermann am 21. Juni. Neue Mitglieder heissen wir recht herzlich willkommen. Auskunft erteilt Erwin Jaisli, Telefon 56 29 29.

*Schwimmen*

Als 6. Disziplin trugen wir am Sonntagvormittag im Hallenbad in Zürich-Altstetten das Schwimmen aus. Favorit Hansjörg Minder wurde nicht ganz unerwartet von René Schmid um winzige 2/10-Sekunden geschlagen. Gut hielt sich die Jungmannschaft mit den Rängen 3 (Ferdinand Koller), 4 (Andreas Koller), 7 (Bruno Bürgi) und 8 (Marco Lehner). Interessant waren die verschiedenen Schwimmstile der einzelnen Teilnehmer. Vom Heimatstil (halb Brust/halb Crawl) über Crawl, Brust- und Seitenschwimm konnten beinahe alle Varianten beobachtet werden. Die Resultate:

|                   |      |                  |      |
|-------------------|------|------------------|------|
| 1. René Schmid    | 39,6 | 6. Erwin Jaisli  | 47,0 |
| 2. Hansj. Minder  | 39,8 | 7. Bruno Bürgi   | 47,6 |
| 3. Ferdin Koller  | 44,0 | 8. Marco Lehner  | 51,4 |
| 4. Andreas Koller | 46,4 | 9. Walter Bucher | 52,2 |
| 5. Eugen Gähwiler | 46,6 | 10. Eugen Frei   | 58,6 |

**Zum Gedenken an Jakob Olbrecht**

*Alle können es nicht fassen,  
Schaggi, Du hast uns verlassen.  
Deine Krankheit, man hat es kommen sehn,  
endete in dem Weg, den alle gehn.  
Nie mehr wird Dein frohes Lachen  
Deine Freunde glücklich machen.  
So lebensfroh sein, dachten wir oft gerührt,  
kann nur ein Mensch sein, der eine schöne Ehe*

*[führt.  
Weiss Gott, Deine Frau hat Dir in Deinem Leben  
immer nur Freude, Glück und Liebe gegeben.  
Auch ohne Diplom und Doktorhut  
pflegte sie Dich während der Krankheit aufopfernd*

*[und gut.  
All Deine Freunde sagen ihr Dank dafür,  
was sie in der Ehe getan hat an Dir.  
In ihren Armen durftest Du hinübergehen,  
wir können ihren Schmerz verstehen.  
Unsre Freundschaft mit Dir war tief und schön,  
wir danken Dir, auf Wiedersehn.*

*Im Namen Deiner Freunde: E. Zollinger*

**Intensiv-Weekends mit Fernsehserien**

Zwischen 22. Februar und 20. April finden als Idee der av-alternativen, einem neugeschaffenen Zentrum für Medien- und Kommunikationspädagogik, die erstmals veranstalteten «Intensiv-Weekends mit Fernsehserien» im Jugendzentrum Drahtschmidli statt.

Die Veranstaltungen, welche einen Neuansatz medien- und kommunikationspädagogischer Arbeit darstellen, werden von Urs Graf, Verena Gloor, Cathrin Stahel und Hanspeter Stalder geleitet. Zielpublikum sind kritische Fernsehzuschauer, Erzieher, Jugendleiter, Eltern usw. Während zehn Stunden finden, in Gruppen zu vierzehn Teilnehmern mit zwei Leitern, intensive Auseinandersetzungen statt mit einer Fernsehserie der Vorwoche. Dabei werden drei Ziele angestrebt: Erkennen und Reflektieren der Wirkungen des Fernsehfilms auf die Zuschauer; Analysieren und Hinterfragen der Mittel, mit denen diese Wirkungen erreicht werden; Erfassen der Ideologie und Beurteilung der Werte, Normen und Aussagen.

Detaillierte Programme für die Weekends, von denen jedes in sich abgeschlossen ist, sind erhältlich bei der Vereinigung Ferien und Freizeit (VFF), Wasserwerkstrasse 17, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 01/28 32 00.

**Was der Leser meint...**

Als Abonnent des «Hönegger» lese ich meist zuerst und mit Interesse Ihr oft witziges «Salzkorn der Woche». Als bejahrter, geistig immer noch sehr interessierter Schwerhöriger erlaube ich mir nun, zu Ihrem Erstaunen über die Gewohnheit des Ohrschonens und die gleichwohl hohe Zahl von Hörgeschädigten einige Erläuterungen zu geben.

Die heute wirklich zahlreichen Schwerhörigen (längst nicht alle im Schwerhörigen-Verein) «verdanken» ihren Hörschaden wahrscheinlich dem seit vielen Jahren stets zunehmenden Lärm auf der Strasse, in der Fabrik und im meist stark Musikberieselten Restaurant oder Musiklokal. Das «nur halbe Hinhören» ist meist bedingt durch ein *reduziertes Interesse* an dem was zu Hören gegeben wird, und durch die *Ueberfütterung* der Hörer und Zuschauer mit unwichtigen, oft wertlosen Darbietungen wird, die *oft sehr nachlässig*, oft auch dialektisch schwerverständliche Präsentation. Kein Wunder, dass man nur noch dort wirklich aufhorcht, wo etwas *Wichtiges und Wesentliches* gesagt wird.

Als Schwerhöriger, also Mitglied einer stets zunehmenden, *kulturell aber oft sehr interessierten* Minderheit, bin ich natürlich mehr als andere stark auf Gedrucktes und Geschriebenes angewiesen. Aber auch da kann man sich gegen die Flut des Dargebotenen nur durch eine *strenge Auswahl* verständigen. Da kann es sogar geschehen, dass Auge und Ohr *Arbeitsteilung* treiben müssen, wofür meist das Ohr zuerst *überfordert* ist und deshalb bald versagt.

Um die *Aufmerksamkeit* eines Zuhörers zu sichern, würde ich empfehlen:

— Eine kräftige, klare Voranzeige: «Wichtig, es geht *Sie persönlich* an!»  
— Eine kurze, in *mässigem Tempo* und klarer, *deutlicher Aussprache* gehaltene Erklärung der wesentlichen Punkte.

— Eine *Kontrollfrage*, um festzustellen, ob man richtig verstanden wurde.

Es gibt auch eine *innere* Schwerhörigkeit, wenn man vor lauter eigenen Gedanken und Problemen momentan einfach nicht mehr instande ist, ins Bewusstsein aufzunehmen, was jemand sagt. *Das hat aber nichts zu tun mit dem Wunsche*, die Ohren zu schonen.

Entschuldigen Sie, wenn ich der Vollständigkeit und Klarheit wegen so ausführlich geworden bin. Wie Sie sehen, habe ich da auch nicht immer ein gutes Gewissen, doch eben darum hofe ich, Ihnen ein ausreichendes Verständnis gerade für uns Schwerhörigen ein wenig erleichtert zu haben.

*P. N.*

**Knoblauch und Zwiebel — wissenschaftlich geehrt**

In der Volksmedizin spielen Knoblauch und Zwiebel schon immer eine grosse Rolle. Die moderne Wissenschaft bestätigt nun endgültig ihre gesundheitsfördernden biologischen Wirkungen und erklärt beide Zwiebelgewächse zu hervorragenden Heilpflanzen. Nach neuesten Untersuchungen in Israel, Indien und England, können Knoblauch und Zwiebel Diabetes und Arteriosklerose geradezu verhindern. «Menschen-Versuche» mit jeweils 25 Gramm Zwiebel- bzw. Knoblauchsaff ergaben: Deutliche Senkung des Blutzuckerspiegels, Verminderung schädlicher Fette im Blut, antithrombotische Verbesserung der Blutgerinnung. Anregung des Sauerstoff-Umsatzes im Leberstoffwechsel. Im Endeffekt erwies sich Knoblauch noch wirksamer als Zwiebel. Das Resümé der Wissenschaftler: Auch wenn der Duft von Knoblauch und Zwiebel «anrücklich» scheint, er sollte bedenken, dass beide Gewächse die idealsten und billigsten Mittel sind, der Zuckerkrankheit und der Arterienverkalkung vorzubeugen.

*Dr. med. Frank Dietrich*

Einmal  
darin—  
immer  
dabei!

Dank neuer Ausführung des Umschlages (zusätzliche Klappe am Deckblatt vorne – kann als Buchzeichen verwendet werden) sind noch einige Inseratenfelder an ausserordentlich stark beachteter Position zu verkaufen. Alle Inseratenfelder auf Innen- und Aussenseite der Klappe zweifarbig. Als Dauerreklame im Quartier Höngg eignet sich das Hönegger Telefonverzeichnis, das sehr rege benützt wird – und recht ungeduldig erwartet wird – bestens. Telefonieren Sie sofort! Nummer 445531, Buchdruckerei AG Höngg. Gerne erteilen wir Ihnen alle Auskünfte und reservieren Ihnen eines der begehrten Reklamefelder.

Inserate  
auf der  
Umschlag-  
Klappe  
vom  
Hönegger  
Telefon-  
verzeichnis

# Die Preissensation: Orient-und Spannteppiche mit Preisreduktionen bis zu 80%

im amtlich bewilligten  
Sonderverkauf  
vom 24. Januar  
bis 13. Februar 1975

Wegen Kündigung mussten wir unsere Lager-  
räumlichkeiten in Volketswil aufgeben.  
Das ist für Sie die Gelegenheit, Ihr Heim  
mit Teppichen zu versehen, zu einem noch  
nie dagewesenen Preis! Denn wir haben un-  
ser Lager mit unzähligen Spannteppich-  
Qualitäten und -Farben sowie unsere grosse  
Auswahl an echten Orientteppichen aller

Provenienzen im Preis radikal reduziert.  
Auch Bodenbeläge aus Linol und Plastik,  
in Platten und Bahnen verkaufen wir zu  
einmaligen Tiefstpreisen.  
Wenn Sie ein Geschäft beim Teppichkauf  
machen wollen, dann kommen Sie jetzt  
vorbei. Sie werden eine Menge Geld sparen.

Wyco, Wyss+Co.  
Rötelstrasse 96  
(unterhalb Bucheggplatz)  
8057 Zürich  
Telefon 01/28 51 38

**wyco**

Wyco, Wyss+Co.  
Limmattalstrasse 172  
(am Meierhofplatz)  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 02 60

## CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag, täglich 20.15  
Samstag/Sonntag 15 und 20.15 Uhr  
englisch gesprochen, deutsch/französischer Text  
Ein Feuerwerk an Witz, Ironie und Charme  
mit Shirley McLaine, Jack Lemmon in:

**Irma la Douce**

Ab Montag, täglich 20.15, Mittwoch/Samstag 15 und  
20.15 Uhr, Sonntag 15, 17.15 und 20.15 Uhr  
englisch gesprochen, deutsch/französischer Text  
Roger Moore wieder in voller Aktion!  
Im neuen, gewaltigen, spannenden Abenteuerfilm!

**Gold**

**CINEMA ZENTRUM**  
Höngg  
Meierhofplatz  
Telefon 56 20 30

Georg Wolf  
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich  
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich  
Taschen \* Reiseartikel \*  
Kleinf Lederwaren \* Schirme

**LEDER WOLF**

# W. Wipfli & Co.

Sanitäre Anlagen  
Zentralheizungen  
Lüftungen  
Gas- und Ölfeuerungen  
8153 Rümlang

Das gut eingespielte Team für  
Sanitär, Heizung, Lüftung, Elektro,  
Maurer, Küchenbau inkl. allen  
Schreinerarbeiten haben wir so erweitert,  
dass wir nun in der Lage sind, alle  
Reparatur-Arbeiten und Neuinstallationen  
innert 24 Stunden auszuführen.

Telefon 01/81777 40  
und 81776 70  
Büro Zürich  
Telefon 01/5678 44

Junges Mädchen,  
deutsch- und französisch-  
sprachig, möchte Ihre

**Kinder hüten**

Mittwoch- und Samstag-  
nachmittag oder auch  
sonntags. Evtl. abends.

Telefon 56 27 94

Postangestellte, Anfang 30,  
sucht einfaches, ruhiges,  
möbliertes

**Zimmer**

in der Umgebung von  
Höngg.

Offerten sind zu richten  
an Herrn Dr. P. Jung,  
Riedhofstrasse 38,  
8105 Regensdorf,  
Telefon 840 35 35.

Zu vermieten in Höngg,  
Stadt Nähe, neu renovierte,  
komfortable

**4 1/2-Zimmer-  
Wohnung**

Grosse Räume, auf  
Anfang oder 15. April 75.  
Evtl. mit Garage.

Auskunft  
Telefon 01/44 62 59

**Günstig  
zu verkaufen**

Eternitbehälter für Balkon,  
Gartenschlauch mit  
Steckkupplung, massiver  
Gartentisch. Div. Küchen-  
geräte: Braun-Entsafter,  
Höhensonne. Thonet-  
Schaukelstuhl, 1 alte  
Waage, Kelim-Wandteppich,  
alte Keramiktöpfe,  
div. Ziergegenstände,  
Cheminée-Spiesse  
(6 Stück), div. gepflegte  
Damengarderobe (Gr.  
38—40), moderne Vor-  
hänge.

Telefon 56 12 92, ab 19 Uhr

**Geboten wird  
Auto-Partner-  
schaft in Höngg**

Wer wäre daran inter-  
essiert, zu wenig benütz-  
tes Auto der Mittelklasse  
auf irgendeine Weise zu  
teilen? Auch Mitfahr-  
gelegenheit gegen  
Kostenbeteiligung wäre  
möglich. Bedingung:  
Fairness.

Offerten unter Chiffre 1260  
an den Verlag «Der  
Höngger», Postfach,  
8049 Zürich.

**Wer**

**hat  
einen defekten  
Fernseher?**

Junges, seriöses Fach-  
team repariert jede Marke  
sofort und gewissenhaft  
an Ort oder in eigener  
Werkstatt innert max. 2  
Tagen.

**Telefon 46 95 45 oder  
46 59 22**  
von 8—21 Uhr

**TV-Service  
Gebrüder Marty**

**Zu vermieten**

reservierte Auto-Abstell-  
plätze. Per Monat Fr. 25.—  
Michel-/Bergellerstrasse

Telefon 56 68 03

Wir suchen im Raume  
Höngg/Oberengstringen  
per Sommer oder  
Herbst 75 möglichst  
langfristig zu mieten  
ca. 60 m<sup>2</sup>

**Büroräume**

möglichst parterre ge-  
legen, unterteilt oder  
unterteilbar in 3—5  
Räume, mit 2 Autoabstell-  
plätzen, mit sep. WC.  
Wenn Sie auf den  
gefragten Zeitpunkt ein  
entsprechendes Objekt  
zu vergeben haben, bitten  
wir um Ihren Anruf.

**Technokontroll AG**  
8046 Zürich  
Telefon 57 84 00

**Einladung zu einer öffentlichen  
Veranstaltung**

Donnerstag, 30. Januar 1975, 20 Uhr  
Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse, 8049 Zürich

## Aktuelle Probleme im Stadtkreis Zürich 10

Hönggerbergtunnel — Belastung von Quartierstrassen durch  
den Durchgangsverkehr — Ausbau der Limmattalstrasse  
zwischen Frankental und Winzerstrasse — Quartierzentrum  
Höngg — Badeverbot in der Limmat — Waidbad — Sportplatz-  
planung auf dem Hönggerberg — Schulhausplanung im  
Gebiet Riedhof/Rütihof — und so weiter.

**Es nehmen teil:**

Die Stadträte Frau Dr. Pestalozzi, J. Baur, und Dr. H. Burkhardt.

Diskussionsleitung Kantonsrat Dr. A. Hintermann

**Fragestellung / Diskussion**

SVB/BGB Zürich 10

Für Gewerbe- und mittlere Industriebetriebe  
übernehmen wir:

- Nachführen von Buchhaltungen
- monatliche Lohnabrechnungen, inkl.  
jährliche Auswertung von AHV, SUVA,  
Krankenkasse usw.
- Statistiken
- Lagerbuchhaltung
- Fakturierung
- weitere Programme für Ihre speziellen  
Probleme können nach Ihren Wünschen  
angepasst oder neu erstellt werden

Die Datenerfassung erfolgt nach Ihren Originalbelegen ohne spe-  
zielle Umstellung in Ihrem Betrieb.

Die Ausführung sämtlicher Arbeiten erfolgt aus unserem Magnet-  
konten-Computer NIXDORF 820/15 mit Magnetband-Cassetten-  
Einheit.

Auf Wunsch können Sie die Anlage auch ohne unsere Bedienung  
mieten. Verarbeitung oder Maschinenmiete zu **sehr günstigen Be-  
dingungen**.

Rufen Sie uns an, und teilen Sie uns Ihre Probleme mit. Wir helfen  
gerne, sie zu lösen.

Abt. Datenverarbeitung  
Wunderlistrasse 47  
8037 Zürich  
Telefon 42 32 82

**RUD. ITSCHNER+CO.,**



## Schweizerischer BANKVEREIN

Möchten Sie in einem kleinen Team in der

**Nähe Ihres Wohnquartiers**

arbeiten?

In unserer Abteilung Zahlungsverkehr in  
welcher ein- und ausgehende Zahlungen in  
Schweizerfranken und fremden Währungen  
sowie alle Postcheckzahlungen usw. verarbeitet  
werden, könnten Sie die Aufgaben einer

## Sachbearbeiterin

übernehmen.

Sollten Sie daran interessiert sein, in unserer  
modernen Filiale, Nähe Escher Wyss-Platz,  
mit gepflegtem Personalrestaurant, gleitender  
Arbeitszeit und Angestelltenparkplätzen,  
mitzuarbeiten, so gibt Ihnen unser Verwalter,  
Herr R. Otzenberger, oder sein Stellvertreter,  
Herr J. Bachmann, gerne persönlich weitere  
Auskunft. (Telefon 44 17 00).

SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN  
Stadtfiliale Förrlibuck

Sparen am falschen Ort

Der Sparauftrag, den der Souverän mit seinem Entscheid vom 8. Dezember 1973 dem Bundesrat auferlegt hat, droht groteske Auswirkungen nach sich zu ziehen. Statt dass nun endlich in allen Departementen einzelne Auswüchse der Hochkonjunktur gestutzt werden, will der Bundesrat mit der Unterstützung der Finanzkommission einen Teil der auferlegten Last einfach abschieben und den anderen Teil ungerecht und einseitig dem Departement des Innern und dem Militärdepartement auferlegen. Da es sich bei der Kürzung des AHV-Bundesbeitrages jedoch im Wesentlichen nur um eine Lastenverlegung auf die Arbeitnehmer und die Arbeitgeber handelt, bleibt letztlich einzig auf dem Militärdepartement eine reale Kürzung um 80 Mio Franken liegen. Bei Tag besehen sparen die anderen Departemente keine einzige Million bei ihren eigenen Ausgaben. Es mag nach 30 Jahren Frieden und Hochkonjunktur im an die Schweiz angrenzenden Europa nicht besonders populär, aber umso nötiger sein, hier vor ungerechtfertigten und folgeschweren Einsparungen auf Kosten unserer Abwehrbereitschaft zu warnen. Selbst der Bundesrat hat zugegeben, dass die Folgen der Einsparungen am Militärbudget ernsthaft und nicht in allen Teilen überblickbar seien. Scheint auch auf den ersten Blick die Reduktion von 80 Millionen mit nicht ganz 3 Prozent der Militärausgaben im Rahmen und vertretbar zu sein, so ist dem eben nicht so, wenn man hinter die Kulissen schaut. Einerseits verfügt das EMD seit vielen Jahren über eine sorgfältige Finanzplanung und ist für seinen bis ins Detail scharf kontrollierten Finanzhaushalt wesentlich bekannter als verschiedene andere Departemente. Zudem wurden vom Budget 1975 schon einmal in aller Stille rund 110 Mio Franken teils durch interne Sparmassnahmen, teils durch das Parlament abgestrichen. Andererseits haben unsere Militärausgaben in den letzten 10 Jahren um weniger als 70 Prozent — also weniger als die Teuerung — zugenommen, während die durchschnittlichen Bundesausgaben in der gleichen Zeit um rund 170 Prozent, jene der Aussenpolitik gar um über 256 Prozent und jene für

Bildung und Forschung erheblich über 400 Prozent zugenommen haben.

Soll nun wirklich auch in der Bundesverwaltung ausgerechnet der Sparsame durch die Sparmassnahmen am härtesten betroffen werden? Das Nein auf diese Frage wird umso deutlicher, wenn man weiss, dass in unserer Abwehr Lücken vorhanden sind beim Raumschutz und in der Panzerabwehr, die in den nächsten Jahren geschlossen werden müssen, wenn unser Wille zur Selbstbehauptung im Innern und gegen aussen glaubwürdig bleiben soll. Selbstverständlich sind diese Rüstungsbeschaffungen nicht eine Frage von 80 Mio Franken. Dabei wird aber übersehen, dass gerade jetzt die wichtigen Planungsarbeiten für die Beschaffung von Flugzeugen, Panzern und Panzerabwehrwaffen im Gange sind und durch die vorilige Kürzung des Militärbudgets 1975 wenn nicht gefährdet, so mindestens auf Jahre hinaus verzögert werden könnten.

Vollends unreal mutet dieses Vorgehen angesichts der militärpolitischen Lage in Europa an. Im Umkreis von 2000 km um die Schweiz sind heute gegen 2 000 000 Mann einsatzbereit. Sie verfügen zusammen über mehrere Tausend Atomsprengköpfe, über fast 30 000 einsatzbereite Kampfpanser und rund 8000 Kampfflugzeuge. Noch nie hat ein grösseres Militärpotential unser Land umgeben! Wer die politische Lage in unserem Nachbarland Italien, aber auch in Jugoslawien, Portugal, Spanien, Frankreich, Ungarn und der Tschechoslowakei aufmerksam verfolgt, wird kaum bestreiten können, dass Krisenherde, die von einem Tag auf den andern zu kriegerischen Konflikten führen können, tatsächlich in unliebsamer Zahl und Brisanz vorhanden sind. Es bleibt deshalb zu hoffen, dass das Parlament in seiner Sparsondersession von Ende Januar den Bundesrat wieder einmal daran erinnert, dass die eigentlichen und wesentlichen Aufgaben des Bundes in der Aussenpolitik und in der Sicherstellung unserer Selbstbehauptung bestehen. Wird dieser Auftrag ernstgenommen, so ist die erneute Kürzung unserer Militärausgaben um weitere 80 Mio Franken nicht zu verantworten.

Hans Glarner, Vizepräsident der FdP 10

Zivilstandsnachrichten



Kirchliche Anzeigen

|                                                                          |                                                                                                                                                              |
|--------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>                                   |                                                                                                                                                              |
| Sonntag, 26. Januar 1975                                                 |                                                                                                                                                              |
| <i>Gottesdienste</i>                                                     |                                                                                                                                                              |
| 10.00                                                                    | Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort                                                                                                                             |
| 11.00                                                                    | Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Brunner                                                                                                                           |
| 20.00                                                                    | Kirche: Frau Pfr. Schröder                                                                                                                                   |
| Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich               |                                                                                                                                                              |
| <i>Jugendgottesdienst</i> (Kinderlehre)                                  |                                                                                                                                                              |
| 8.00                                                                     | und 10.00 im Kirchgemeindehaus                                                                                                                               |
| <i>Kindergottesdienst</i> (Sonntagschule)                                |                                                                                                                                                              |
| 9.00                                                                     | und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus                                                                                                   |
| 10.00                                                                    | im Hessengut                                                                                                                                                 |
| <i>Wochenveranstaltungen</i>                                             |                                                                                                                                                              |
| Montag, 27. Januar 1975                                                  |                                                                                                                                                              |
| 16.30                                                                    | in der Bullingerstube: Werktagkindergottesdienst                                                                                                             |
| Mittwoch, 29. Januar 1975                                                |                                                                                                                                                              |
| 20.00                                                                    | im Kirchgemeindehaus: Elternbildungskurs 3. Abend. Thema: «Christliche Feste in der Familie». Einführungsreferat von Frau Margrit Studer, Höngg. Diskussion. |
| <b>Oberengstringen</b>                                                   |                                                                                                                                                              |
| <i>Gottesdienst</i>                                                      |                                                                                                                                                              |
| 10.00                                                                    | Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder                                                                                                                        |
| Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich               |                                                                                                                                                              |
| <i>Kein Jugendgottesdienst und kein Kindergottesdienst</i> (Sportferien) |                                                                                                                                                              |
| <i>Wochenveranstaltung</i>                                               |                                                                                                                                                              |
| Donnerstag, 30. Januar 1975                                              |                                                                                                                                                              |
| 14.30                                                                    | im Kirchgemeindehaus: «Club über 60»                                                                                                                         |
| <b>Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist</b>                                   |                                                                                                                                                              |
| Samstag, 25. Januar 1975                                                 |                                                                                                                                                              |
| Bekehrung des Apostels Paulus                                            |                                                                                                                                                              |
| 8.00                                                                     | Heilige Messe                                                                                                                                                |
| 18.30                                                                    | Beichtgelegenheit (Pfarrer)                                                                                                                                  |
| 19.15                                                                    | Vorabendmesse mit Predigt                                                                                                                                    |
| Lateinisches Amt                                                         |                                                                                                                                                              |
| Sonntag, 26. Januar 1975                                                 |                                                                                                                                                              |
| Dritter Sonntag im Jahr                                                  |                                                                                                                                                              |
| 7.00                                                                     | Beichtgelegenheit (Pfarrer)                                                                                                                                  |
| 7.30                                                                     | Heilige Messe mit Predigt                                                                                                                                    |
| 9.15                                                                     | Heilige Messe mit Predigt                                                                                                                                    |

|                                                       |                                                            |
|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 11.00                                                 | Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)       |
| 19.00                                                 | Heilige Messe mit Predigt                                  |
| 11.00                                                 | S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa            |
| <i>Unsere Veranstaltungen</i>                         |                                                            |
| Samstag, 25. Januar 1975                              |                                                            |
| JUFO Fasnachtsunterhaltung im UdK                     |                                                            |
| Montag, 27. Januar 1975                               |                                                            |
| Jesus von Nazareth                                    |                                                            |
| Mittwoch, 29. Februar 1975                            |                                                            |
| Bibelabend                                            |                                                            |
| Samstag, 1. Februar 1975                              |                                                            |
| Pfarrei-Fasnacht                                      |                                                            |
| Montag, 3. Februar 1975                               |                                                            |
| 14.30                                                 | Fasnachtsunterhaltung Aktion 60+                           |
| <b>Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg</b> |                                                            |
| Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44                  |                                                            |
| Sonntag, 26. Januar 1975                              |                                                            |
| 9.30                                                  | Familiengottesdienst in Wipkingen, H. Bolleter, Kinderhort |
| <i>Elim-Kapelle</i>                                   |                                                            |
| <i>Habsburgstrasse 17, Wipkingen</i>                  |                                                            |
| 9.30                                                  | Familiengottesdienst, H. Bolleter                          |

Vereinsnachrichten

|                                     |                                 |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| <b>Turnverein Höngg</b>             |                                 |
| 3. LIGA (Aktive)                    |                                 |
| Samstag, 25. Januar 1975            |                                 |
| 18.30                               | Züspa-Halle 6                   |
| HC Dübendorf — TV Höngg             |                                 |
| <i>A-JUNIOREN</i>                   |                                 |
| Samstag, 25. Januar 1975            |                                 |
| 14.30                               | Opfikon, Turnhalle Lättenwiesen |
| HC Wallisellen Opfikon — TV Höngg 1 |                                 |

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Jeden Donnerstag Konditions-Training für jedermann. 20 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl

Selbstverteidigungsclub Höngg

|          |                                |           |
|----------|--------------------------------|-----------|
| Training | Dienstag, Mittwoch, Donnerstag | Judo      |
|          |                                | Jiu Jitsu |
| Dojo     | Ackersteinstrasse 190          | Aikido    |
| Auskunft | Telefon 56 60 13               |           |

Hauspflege Höngg

Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen) Frau S. Tüscher-Gerber Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter» Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 17

|                                      |               |
|--------------------------------------|---------------|
| Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6  | Tel. 23 37 70 |
| Haltestelle Paradeplatz              |               |
| Apotheke am Bullingerplatz           | Tel. 39 68 01 |
| Sihlfeldstrasse 150                  |               |
| Haltestelle Hardplatz                |               |
| Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19     | Tel. 28 01 47 |
| Haltestelle Ottikerstrasse           |               |
| Central-Apotheke, Oerlikon           | Tel. 46 80 03 |
| Franklinstrasse 8                    |               |
| Haltestelle Sternen Oerlikon         |               |
| Apotheke Witikon, Witikonestr. 295   | Tel. 53 10 40 |
| Haltestelle Witikonestrasse 295      |               |
| Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185 | Tel. 35 15 33 |
| Haltestelle Triemli                  |               |

Im Winter sind Sicherheitsgurten besonders wichtig

Auf vereisten und schneeglatten Strassen kommt man leicht ins Schleudern — wohl dem, der durch Sicherheitsgurte geschützt ist!

- Es ist falsch zu glauben, bei niederen Geschwindigkeiten seien Sicherheitsgurte überflüssig. Schon ein Aufprall bei nur 20 Stundenkilometern kann zum Tode des nicht angeschnallten Fahrers führen. So wird es Ihnen deutlicher: Mit 20 Stundenkilometern irgendwo gegen etwas zu fahren, ist so, als ob Ihr Wagen aus einer Höhe von 10 Metern stürzt.
- Es ist ein Irrtum zu glauben, der Fahrer könne sich bei einem Zusammenstoss am Lenkrad festhalten. Die Auffangkraft der menschlichen Muskeln beträgt maximal 50 Kilogramm mit den Armen und 100 Kilogramm mit den Beinen. Bei einer Karambolage wirken jedoch Kräfte bis zu 4 Tonnen auf die Wageninsassen ein.
- Viele Fahrer legen Gurte nicht an, weil sie fürchten, sie könnten sich bei einem Brand des Wagens nicht schnell genug befreien. Fahrzeugbrände sind jedoch meist die Folge von Zusammenstössen. Werden die nicht angeschnallten Wageninsassen dabei nach vorn geschleudert und verlieren die Besinnung, vergeht noch mehr Zeit, bis andere sie retten — wenn es nicht überhaupt zu spät dazu ist. Durch Gurte geschützte Insassen können sich dagegen sofort aus eigener Kraft befreien.

- Sicherheitsgurte nicht nur auf Autobahnen anlegen, sondern auch — und gerade — im Stadtverkehr! Untersuchungen in Schweden haben gezeigt, dass 71 Prozent aller Unfallverletzten bei Unfällen unter 50 Stundenkilometern verletzt wurden. Mit Gurt ist man aber bis zu 50 Stundenkilometer vor ernsteren Verletzungen sicher. Selbst ein Aufprall bei 100 Kilometer in der Stunde muss für die Insassen nicht tödlich sein, wenn sie Sicherheitsgurten tragen.

- Der «Todessitz» trägt seinen Namen zu recht: nicht angeschnallte Beifahrer müssen bei Zusammenstössen in besonderem Masse mit gefährlichen Gesichts-, Schädel-, Brustkorb- und Beinverletzungen rechnen. Halswirbelbrüche und Bauchverletzungen mit Todesfolge wurden, wie die Auswertung Zehntausender von Verkehrsunfällen ergab, ausschliesslich bei Unfallopfern festgestellt, die keinen Sicherheitsgurt trugen.
- Aus einer vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC) angefertigten statistischen Uebersicht geht hervor, dass 80 Prozent aller tödlich verunglückten Autoinsassen noch leben könnten, wenn sie angeschnallt gewesen wären. Trotzdem legen immer noch nur fünf bis zehn Prozent der Autofahrer in der Bundesrepublik einen Gurt an. Die anderen spielen mutwillig mit ihrem Leben. Sie auch? Manfred Okroy (H.M.)

Was erwartet der Käufer beim Besuch eines Einkaufszentrums?

«Alles unter einem Dach» wird neben der grossen Auswahl als Hauptvorteil eines Einkaufszentrums angesehen. Dies geht aus einer Umfrage im Zusammenhang mit dem Einkaufszentrum Glatt hervor. Doch: Wer sind überhaupt diese Käufer und was bewegt sie, ein Einkaufszentrum aufzusuchen?

Struktur der Käuferschaft

In der Region Zürich werden die Einkaufszentren am stärksten von Bewohnern mittelgrosser Ortschaften, die zugleich den Charakter von Schlafstädten haben, frequentiert, während die Bewohner grösserer Orte wie Zürich und Winterthur es vorziehen, weiterhin in der Stadt einzukaufen.

Unter der Käuferschaft dominieren die 20- bis 39jährigen, was bedeutet, dass die Besucher eines Einkaufszentrums in der Mehrzahl Familien mit Kindern sind.

Mit zunehmendem Alter sinkt der Prozentsatz rapide. Der Grund dafür liegt in erster Linie darin, dass ältere Leute weniger Auto fahren und dass Ihnen der Gang zu einem Einkaufszentrum somit beschwerlich erscheint.

Zwei wichtige Aspekte «Alles unter einem Dach» und «Einkaufen als Vergnügen»

41 Prozent der Befragten, die ein Einkaufszentrum besuchen, tun dies, weil sie «alles unter einem Dach» finden. An zweiter Stelle wird die grosse Auswahl genannt, die gleichbedeutend mit der Möglichkeit zu Preisvergleichen ist. Sehr preisbewusst sind die Käufer unter 30 Jahren aus den Schlafstädten. Bei den Bewohnern kleiner Orte mit wenig Konkurrenz ist festzustellen, dass sie diesbezüglich hinter den Städten, denen das Prädikat «preisbewussteste Verbraucher» am ehesten zusteht, noch weit zurückstehen.

Einkaufen heisst auch «etwas sehen» und in Kontakt mit anderen Leuten kommen. Es sind vor allem die Bewohner von Vor- und Schlafstädten, für die das Einkaufen Abwechslung und Vergnügen bedeutet. Bewohner kleiner Orte hingegen betrachten das Einkaufen einfach als Notwendigkeit, da für sie die zwischenmenschliche Beziehungen zum Alltagsleben gehören.

Glatt kommt den vielseitigen Wünschen entgegen

Mitten in einem ausgedehnten Wohngebiet liegend, vermag das Einkaufszentrum Glatt das ganze Spektrum an Wünschen zu befriedigen. Allein in einer Gehdistanz von nur 5 bis 15 Minuten wohnen 20 000 Menschen. Das bedeutet, dass auch viele ältere Leute, die (wie die Befragung ergeben hat) gute Fussgänger sind, von den Annehmlichkeiten eines Zentrums profitieren können. Ausserdem halten täglich 100 Züge in der SBB-Station Wallisellen, die mit einer direkten Busverbindung angeschlossen werden soll, was den Besuch für viele Bewohner der Umgebung entschieden erleichtert. Damit kommen auch zahlreiche Frauen, denen kein Wagen zur Verfügung steht, aus ihrer Isolierung heraus und können im Zentrum stets «etwas sehen».

60 Fachgeschäfte, drei Warenhäuser und ein Lebensmittelgrossverteiler bieten unter einem Dach eine Auswahl, die ihresgleichen sucht und das Preisbewusstsein fördern hilft.

Der Kommentar

Weiter im Tramp?

Eine «Arbeitsgruppe Tempo 100» war, ist und wird noch einige Zeit an der Arbeit sein, um den Einfluss der Geschwindigkeitsbeschränkung auf die Unfälle zu untersuchen. Sie hat einen weiteren Zwischenbericht herausgegeben, aus dem hervorgeht, dass die Unfälle ausserorts beträchtlich und die auf den Autobahnen fast sensationell abgenommen haben. Diese erfreuliche Tatsache wird dazu führen, dass die Autofahrer fürderhin ihre Geschwindigkeit nicht mehr à discrétion den Verhältnissen anpassen können, sondern auf 100 ausserorts und 130 auf Autobahnen sich zu beschränken haben. Die vielen Nicht-anpasser im weitesten Sinne, die früher Unfälle «bauten», sind daran schuld, und gegen die bestehende Beschränkungsregelung wird kaum mehr von jemand Sturm gelaufen, denn sie hat sich so segensreich ausgewirkt, dass es da gar nichts mehr zu diskutieren gibt. Man könnte zur Tagesordnung übergehen.

Doch die Arbeitsgruppe arbeitet weiter. Anscheinend nicht mit Tempo 100, dafür aber genau und hochwissenschaftlich. Es sind Spezialisten darunter, die sicher nicht zu einem Handlangerlöhnli arbeiten. Im Volk fragt man sich, ob diese unbesrittenen Kenner und Könner wirklich weiter die Pisten abgrasen zu müssen, um dann gelegentlich wieder wissenschaftlich erhärtet das unter die Leute zu bringen, was nie jemand ernstlich bezweifelt hat und was nach den neulich veröffentlichten Schlussfolgerungen eindeutig feststeht. Man hört immer vom Geld und Personal Einsparen und merkt nicht viel davon. Und Personal könnte doch am besten dort eingespart werden, wo es sich um temporär Eingesetzte handelt, die ja sonst noch einen guten Job haben, der auch nicht unterbezahlt ist.



**SULZER**

Konzernabteilung  
Thermische Turbomaschinen  
Zürich

**Sie schätzen selbständiges Arbeiten?**

Für unser Konstruktionsbüro Turbokompressoren in Zürich suchen wir eine(n)

**technische Zeichnerin**  
**technischen Zeichner**

Ihr zukünftiger Aufgabenbereich umfasst die Erstellung von Werkstattzeichnungen sowie nach Einarbeitung die selbständige Betreuung von Fabrikationsaufträgen.

Wir erwarten, dass Sie eine abgeschlossene Ausbildung als technischer Zeichner haben und bereit sind, sich in ein neues Arbeitsgebiet einzuarbeiten.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit, gutes Arbeitsklima und zeitgemässe Entlohnung.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, bitten wir Sie, sich schriftlich oder telefonisch (01/442271, intern 4040) bei unserem Personalbüro zu melden, damit wir eine Besprechung vereinbaren können.

**Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft**  
Hardturmstrasse 3  
Postfach, 8023 Zürich  
Konzernabteilung Thermische Turbomaschinen

**Nid vergässe  
jede Samschfig  
im Bombach**

**BUUREBUFFET**

(à discretion Fr. 12.—)

Nur noch bis Samstag, 8. Februar  
jeweils ab 18 Uhr

**BOMBACH**

Telefon 56 70 22

Für die Winterferien empfehlen wir Ihnen die beliebten

**Pelzmützen**

in diversen Farben und Formen.

**Textilgeschäft  
J. Seifert  
Regensdorferstrasse 4**

**Reform- und Diätprodukte**

**Biotta-Gemüse  
Bio-Früchte  
Holle-Brote**

**Arjana-Brote  
Sun-Ei**

**DROGERIE**

**Hauser**

Wieslergasse 8  
Telefon 56 83 30

Unser Kommentar zur Aktion:  
«Loch im Portemonnaie»

**Ein Januar wie wenn noch Dezember wäre...**

(wenigstens was das bekömmliche, gute Essen betrifft) möchten wir trotz der traurigen Tatsache, dass im Januar das Geld länger reichen muss nach wie vor erleben.

Da helfen wir uns mit kleinen aber fein zubereiteten Gerichten, wie zum Beispiel:

|                                                                                                                    |             |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| <b>Heringsfilet mit Sauerrahm</b>                                                                                  | zu Fr. 5.75 |
| <b>Omelette mit Ratatouille</b>                                                                                    | zu Fr. 4.90 |
| <b>Kutteln nach Zürcherart (abends)</b>                                                                            | zu Fr. 6.50 |
| <b>Al Forno (im Ofen überbackene Spinatnudeln mit Bologneser Sauce und Parmesan)</b>                               | zu Fr. 5.50 |
| <b>oder als zarte Gourmandis</b>                                                                                   |             |
| <b>Coquille St. Jacques Cinderella</b><br>(Mit Sherry raffiniert gratinierte Jakobsmuscheln und Artischockenböden) | zu Fr. 6.60 |

Das sind einige Beispiele aus unserer Spezialkarte «Loch im Portemonnaie — dann erst recht ins Mövenpick», auf der Sie noch weitere wirklich günstige aber preiswerte Speisen finden.

**Wir empfehlen deshalb allen Lesern des «Höngger»:  
Erleben Sie den Januar, wie wenn noch Dezember wäre...**

**MÖVENPICK**

**Restaurant Shop**

im HOLIDAY INN  
dem Restaurant-Hotel

**ZÜRICH-REGENSDORF**  
Tel. 01 840 25 20

**Fasnachts-Chüechli**

Die feinen knusprigen mit einem leichten Zuckerhauch — echt Züri Beck!

**QUALITÄT**  
**ZÜRI BECK**

Bäckerei-Konditorei  
**Steiner**

**A de Westtangente z'Wipkinge...**  
Weihersteig 1, bei der Kirche  
8037 Zürich

**...und i de Wartau z'Höngg**  
Limmattalstrasse 276  
8049 Zürich

Man soll die Texte schreiben wie sie anfallen

2 Stunden im Tag  
1 Tag in der Woche  
1 Woche im Monat, oder so ...  
je nachdem, könnten Sie bei uns

**Texte tippen**

Wenn Sie gut maschinenschreiben und nebst Ihrem Haushalt auch noch Zeit und Lust hätten, sporadisch in einer Werbeagentur in Höngg zu tippen, sind Sie unser Typ.

Bitte rufen Sie uns doch einfach an, wir erklären Ihnen gern worum es geht.

Telefon 56 46 80  
Frau Urben verlangen

Reformierte Kirchgemeinde  
Höngg-Oberengstringen

Elternbildungskurs, 3. Abend

Mittwoch, 29. Januar 1975, 20 Uhr,  
im Kirchgemeindehaus Höngg  
Ackersteinstrasse 190

**«Christliche Feste in der Familie»**

Einführungsreferat von **Frau Margrit Studer, Höngg.**  
Diskussion  
Eintritt frei

Jedermann ist herzlich eingeladen.



**Coiffeur  
Salon  
Caroline**

Am Wasser 143  
8049 Zürich  
Telefon 56 63 26  
Montags geöffnet

Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.  
Individuelle Beratung

In Ihrer unmittelbaren Nähe könnte

**TENNISCLUB**

im Moment noch einige Mitglieder aufnehmen. Schöne Anlage mit 7 Plätzen und modernem Clubhaus. Anfänger und Fortgeschrittene sind gleichermassen willkommen.

Erkundigen Sie sich unter  
Telefon 810 38 33

Lehrerin sucht auf 1. April 1975

**1- bis 3-Zimmer-(Alt)-Wohnung**

Monika Bauer  
Wehntalerstrasse 370  
8046 Zürich  
Telefon 57 33 30

**Buchdruckerei AG Höngg**  
Verlag «Der Höngger»  
Pfingstweidstrasse 6  
8049 Zürich  
Telefon 01 / 44 55 31

empfiehlt sich für prompte Lieferung von Drucksachen in Ein- und Mehrfarben-Buchdruck für alle Ansprüche.

**Wer hat Zeit zum Nähen?**

Vereinigung der Lourdesfreunde

Wir haben massenweise Stoff am Lager. Nun suchen wir dringend Näherinnen, die bereit sind, ohne Lohn den Stoff zu verarbeiten. Den verarbeiteten Stoff verwenden wir für Krankenbazar.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen jederzeit gerne  
**Frau M. Schwartz**  
Konrad Ilg-Strasse 15  
8049 Zürich  
Telefon 56 40 73

**JUDO-KURS für Anfänger (Schüler)**

beginnt neu am 3. März 1975.  
Anmeldung unter Telefon 56 60 13.

Bitte um sofortige Anmeldung, da Teilnehmerzahl beschränkt.

**Selbstverteidigungsclub Höngg**



**Fondue isch guet und git e gueti Luune!**

*Aber selbergmacht. Abgmacht!*

Achten Sie beim Käse-Einkauf auf dieses Signet. Denn die Geschäfte, die es führen, haben sich verpflichtet, ausschliesslich bestgeeigneten Schweizer Käse für Ihre Fondue-mischung zu verwenden!



**Schweizerische Käseunion AG, Bern**

Gesucht

**Klavierlehrerin**

oder Lehrer, nicht unbedingt professionell geschult, die bei mir zuhause Unterricht erteilen würde. (Anfängerstufe)

Telefon 42 91 35  
8.00—9.00 Uhr

**Garage Bombach AG Zürich-Höngg**

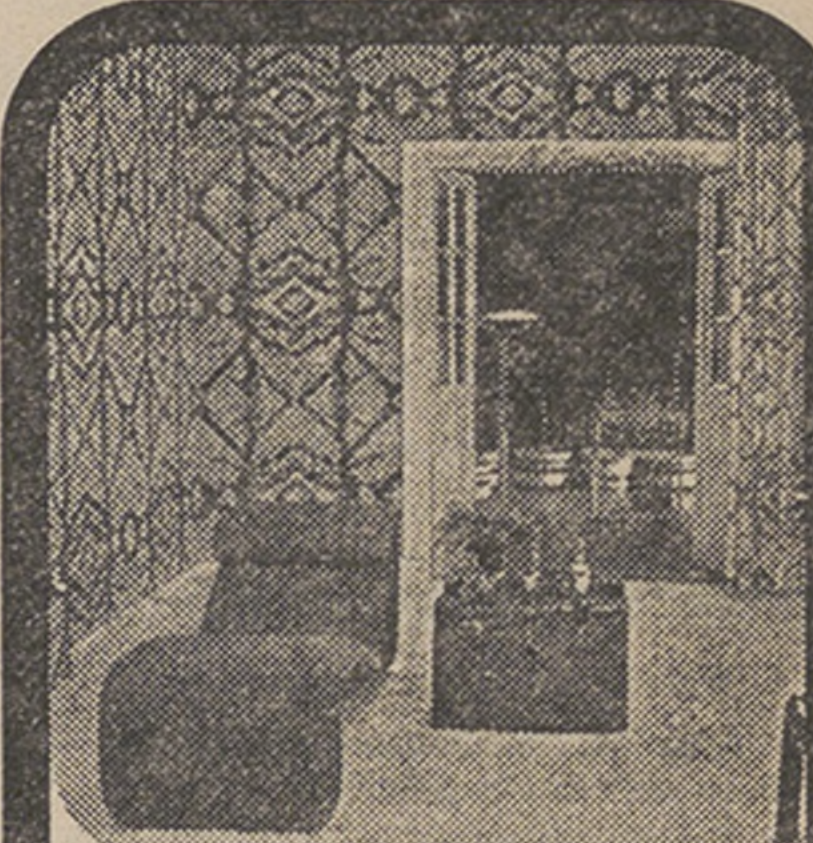
vormals Agence Americaine  
Limmattalstrasse 400  
8049 Zürich (Frankental)

**Service und Reparaturen**  
Speziell von Chevrolet, Buick, Oldsmobile, Pontiac, Cadillac  
Toyota  
Offizielle Opel-Vertretung

Sehr günstige Eintauschofferten  
Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle

**Tectyl- und Hohlraumbehandlung**

**Telefon 01 56 98 60**



**Neu, behaglicher und phantasievoller wohnen mit Wandbelägen**

Wandbeläge können je nachdem schützen, gestalten, isolieren, Arbeitszeit sparen, Atmosphäre vermitteln oder Wärme verbreiten. Dabei sind sie erst noch kinderfreundlich, hygienisch und pflegeleicht. Wandbeläge bieten funktionelle Lösungen.

Kommen Sie bei uns vorbei, wir beraten Sie gerne über die vielen Vorteile des Hassler-Wandprogramms.



**teppichhaus bodmer**

Limmattalstrasse 236  
Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:  
Montag—Freitag 17—18.30 Uhr  
Samstag 8.00—12.00 Uhr und 13.30—16.00 Uhr



**BRUNO GALLI REPARATUREN**

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas  
Rolladengurten  
Sanitäre Anlagen  
Boiler entkalken  
Malerarbeiten  
Wandplatten